

# Traumhaftes Begehren

Von Satnel

## Kapitel 19: Kapitel 19

Titel: Traumhaftes Begehren

Teil: 19/?

Autor: Satnel

Email: [Hanaru@sms.at](mailto:Hanaru@sms.at)

Genre: original, shonen ai, lemon

Kommentar: Stadtbummel

Disclaimer: Die Personen gehören alle mir. Sollte es Ähnlichkeiten mit lebenden Personen geben, so ist das reiner Zufall und nicht beabsichtigt.

Also das nannten sie Stadt. Zweifelnd sah sich Sean um, sein Blick glitt über die umliegenden Gebäude. Na ja, vielleicht verdiente es diesen Ausdruck im weitesten Sinne. Er hatte zwar keine Metropole wie Brasil, seine Heimatstadt, erwartet, aber doch kein Dorf. Gut, Dorf war auch falsch es war ein Mittelding zwischen Dorf und Stadt. Zu klein um eine Stadt zu sein, aber eindeutig zu viele Geschäfte für ein Dorf. Lance hatte ihn und David mit seinem Auto hergefahren, genau in die, wie sie es nannten Innenstadt.

„Ich gebe zu, es sieht nicht sehr eindrucksvoll aus, aber wir sind auch viel zu früh hier.“ Lance lächelte ihn wissend an.

„Beruhigend.“ Sean sah ihn skeptisch an. Es war wirklich nicht eindrucksvoll. Er war sich nicht sicher, ob er sich das oft antun wollte. Da fuhr man eine Stunde her, nur für das?

Er betrachtete das Schaufenster neben sich. Anscheinend hatte man sich auf die reichen Besucher eingestellt. Neben einfachen, modischen Sachen hing doch tatsächlich ein Armani, allerdings schon hoffnungslos veraltet. So etwas würde nicht einmal sein Vater mit dem kleinen Finger anfassen und dieser war, was Mode betraf schon weit hinten. Erst vor einigen Monaten, hatte er ihm einen Modeberater zur Seite gestellt und es hatte sich sichtlich gelohnt.

Er selbst machte sich eigentlich nichts aus Mode, aber in der Welt in der sie lebten und arbeiteten war das ein wichtiger Faktor für Erfolg. Wenn man nicht immer modisch und korrekt gekleidet war, wurde man belächelt und im besten Fall geschnitten.

„Also, ich weiß gar nicht was an der Stadt so schlecht sein soll. Ich gebe zu in L.A. würde das nicht einmal als Vorort durchgehen, aber es ist alles da was man braucht.“ David grinste breit.

Wenn er jetzt so darüber nachdachte, grinste David schon seit sie das Tor des

Schulgeländes passiert hatten. Und nicht nur das, als wäre mit dem verlassen der Schule ein Zauber von ihm gefallen, wurde er aufgeregter und regelrecht hyperaktiv. Fast so als wäre er auf irgendwelchen Drogen.

Er zuckte mit den Schultern. Vielleicht war er es ja auch. Was interessierte es ihn, er kannte den Blondschof ja noch nicht einmal richtig und wenn er genauer darüber nachdachte, wollte er das auch nicht ändern. Er unterschied sich gewaltig von seinem älteren Halbbruder.

„Na ja, es fehlt schon einiges, aber das wichtigste ist vorhanden.“ Lance sah sich einmal prüfend um. „Da hätten wir ein Cafe, ein Restaurant, zwei Modegeschäfte, von deren Besuch ich allerdings abraten würde.“ Das Grinsen des Italieners wurde breiter. „Hm, eine Bank, drei Supermärkte, einen Buchladen, eine Werkstatt, die ich allerdings auch nicht aufsuchen würde, eine Apotheke, fünf verschiedene Ärzte und was das wichtigste ist, eine Eisdiele.“

„Nicht zu vergessen, die drei Diskotheken.“

Lance seufzte schon etwas genervt. „Ja, wie konnte ich die vergessen. Ach ich weiß, weil die erst um acht aufmachen.“ Er beugte sich näher zu Sean. „Du musst wissen, am Wochenende lebt David praktisch dort. Er kennt jeden, vom Aushilfskellner bis zum Lagerarbeiter, persönlich.“

David drehte sich unschuldig lächelnd zu ihnen um. „Und ist das etwas schlechtes? Du bist doch nur neidisch.“

„Ja, es ist wirklich eine Tragödie, das ich nicht jede freie Minute in diesen Etablissements zubringen kann. Doch einige Leute haben wichtigeres zu tun. Lernen zum Beispiel.“

Überrascht sah Sean, den Italiener an. So aggressiv kannte er ihn gar nicht, was nichts aussagte, da er ihn ja noch nicht lange kannte.

David machte eine abfällige Handbewegung. „Ich lerne unter der Woche schon genug, das muss reichen. Zumindest um durchzukommen.“ Damit dreht er sich um und schlenderte weiter.

Lance seufzte nur. „Manchmal ist er echt noch ein Kind.“

„Und was machen wir jetzt? Immerhin dauert es ja noch eine Weile, bis laut euch das Nachtleben beginnt.“ Sean sah seine Begleiter fragend an. Nicht, das er auf das so genannte Nachtleben dieses kleinen Nestes scharf gewesen wäre, aber öder konnte es ja nicht werden. Er rechnete es den Beiden zwar hoch an, das sie ihn herumführen wollten, aber wenn sie etwas später losgegangen wären, hätte es auch noch gereicht. Außerdem interessierte es ihn sowieso nicht, was hier nachts abging. Er mochte diese Discos nicht, sie waren ihm zu laut und vor allem zu überfüllt. In seiner Heimatstadt gab es gerade einen Club, in den er ging und das auch nur um seine Freundschaften zu pflegen. Viel eher sagten ihm gepflegte Dinnerpartys zu, auf denen im Hintergrund Intrigen gesponnen wurden, während man dem Gastgeber noch ins Gesicht lachte. Nur leider waren diese am aussterben, da die Nachfolger dieser Leute viel lieber in die angesagten Clubs der Stadt gingen. Wo man sich nicht einmal ordentlich unterhalten konnte.

„Tja, ich würde dann vorschlagen das David die Führung übernimmt. Er kennt diese Stadt wie seine Westentasche. Wenn irgendwo noch etwas interessantes los ist, weiß er wo.“ Lance sah den Halbfranzosen abwartend an.

David legte den Kopf schief. „Lass mich mal überlegen, da war doch noch was heute.“ Plötzlich erhellte sich sein Gesicht. „Na klar. Da wird euch sicher nicht langweilig.“

Ohne die Chance Protest einlegen zu können, schnappte er sich einfach Seans und Lances Hand und zog sie mit sich.

Sean sah den Italiener zweifelnd an, doch dieser schien David in dieser Hinsicht ganz zu vertrauen. Also konnte er das auch. Wer weiß, vielleicht überraschte ihn Daniels Bruder doch noch.